

Sonntag, den 25. Januar 2015

14:00 Uhr

Ev. Kirche Zum Heilsbrunnen

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin

■ **Anmeldungen** bitte an:

Mechthild Rawert, MdB

Wahlkreisbüro

Friedrich-Wilhelm-Straße 86

12099 Berlin-Tempelhof

mechthild.rawert.wk02@bundestag.de

www.mechthild-rawert.de

Tel: 720 13 - 884 Fax: 720 13 - 994

Mechthild Rawert
Im Bundestag für Tempelhof-Schöneberg
KOMPETENT. LEBENSNAH. VOR ORT.



SPD



**Herzlichen Dank
für die gute Zusammenarbeit!**

ERINNERUNG BRAUCHT EINEN ORT!

Jährlich zum 27. Januar, dem Internationalen Holocaust-Gedenktag, erinnert die Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert an einem Gedenkort in ihrem Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg an die Opfer des Nationalsozialismus.

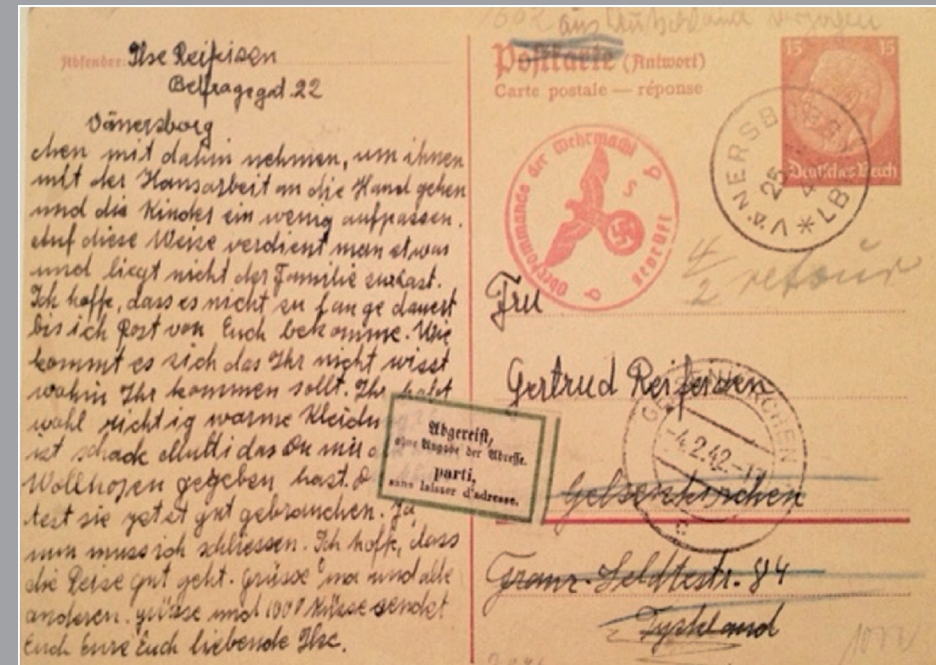
Die brennenden Synagogen am 9. November 1938 machten der jüdischen Bevölkerung überdeutlich, dass aus ihrer alltäglichen Diskriminierung systematische tödliche Verfolgung wurde. Nun ging es verzweifelt darum, wenigstens das Leben der Kinder zu retten.

Die Schweiz, Belgien, Frankreich, die Niederlande und Schweden öffneten die Grenzen für die Rettung jüdischer Kinder aus Deutschland. In beispielhafter Weise nahm England 10 000 Kinder auf und sicherte ihnen damit das Überleben. Drei Wochen nach der Pogromnacht startete der erste Kindertransport aus Berlin nach England.

Keines der Kinder, die durch die Kindertransporte gerettet wurden, ahnte, dass sie ihre Eltern und Geschwister nicht wiedersehen würden. Die sehnsuchtsvollen Briefe der Kinder erreichten Mutter und Vater nicht mehr. Die Eltern waren inzwischen deportiert worden.

Stellvertretend für diese grausam zerrissenen Familien steht das Schicksal von Helmut Kallmann aus einer jüdischen Schöneberger Familie. Er wurde durch einen Kindertransport nach England gerettet und überlebte als einziger der Familie. Erst nach dem Krieg erfuhr Helmut Kallmann, dass Mutter, Vater und seine Schwester in Konzentrationslagern ermordet worden waren.

Drei Stolpersteine in der Schöneberger Geisbergstraße 41 halten heute die Erinnerung an die Familie Kallmann wach.



Postkarte von Ilse an Gertrud Reifeisen, 1942
Auszug aus dem Buch „Mein liebes Ilsekind“
© Klartextverlag, Essen 2003